



Dokumentation

PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

»Ich kenne da wen!« Ohne Beziehungen läuft nichts!

FRANK GOTTSCHLING – NORDSTEMMEN

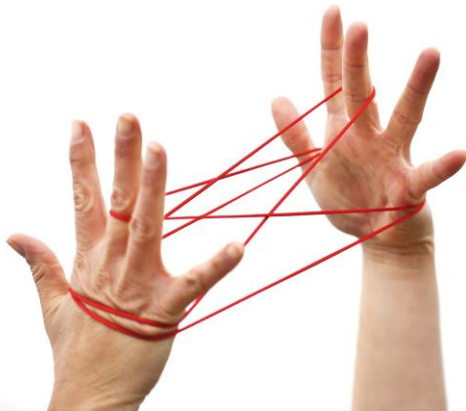
Sofort fallen uns konkrete Beispiele ein: Wir versuchen, über unsere Beziehungen eine Information oder eine Sache etwas schneller oder günstiger als üblich zu bekommen. Und wir erhoffen uns einen persönlichen Vorteil aus dieser Beziehung.

In einer weiteren Variante von Beziehungen spielen in unserem täglichen Arbeitsleben Netzwerke eine bedeutende Rolle. Vor allem als Berufsanfänger oder in neuen Arbeitsumgebungen ist es wichtig, sich möglichst schnell ein Netzwerk mit wichtigen Personen aufzubauen.

Existenzanalytisch wollen wir im Workshop untersuchen, worum es mir und dem Anderen bei diesen beiden Varianten von Beziehungen

eigentlich geht. Welche Rolle spielen über persönlichem Bedarf und Nutzenorientierung hinaus das Interesse am Gegenüber und die personale Begegnung?

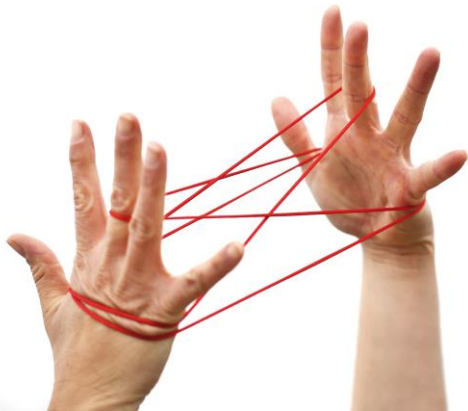
Diplom-Handelslehrer, seit über 20 Jahren Personalentwickler, Trainer, Berater, Moderator und Coach bei der Volkswagen Group Academy. Aktueller Schwerpunkt: Aufbau einer Berufsfamilienakademie mit Qualifizierungsangeboten speziell für die Mitarbeiter im Personalbereich des VW Konzerns. Logotherapeut und existenzanalytischer Berater. Vorstandsmitglied der GLE-D





Agenda

1. Einstieg, Beispiele
2. Anlass, Motivation
3. Erleben
4. Beziehung
5. Ausgänge
6. Abschluss





PEA als Prozessmodell

PEA 0: Beschreibung

wer hat wen wie wozu gefragt, gebeten? In welcher Situation? In welchem Verhältnis stehen wir zueinander? Warum bin ich gefragt worden?

PEA 1: Eindruck

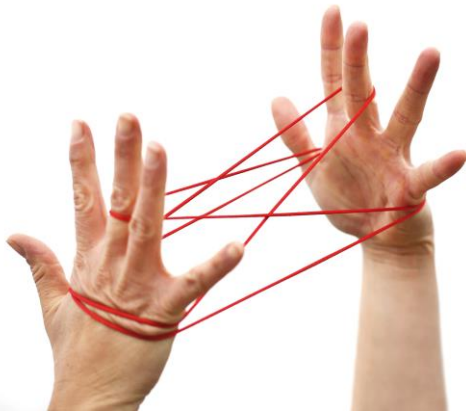
mit welchen Gedanken habe ich um Unterstützung gebeten; worum ging es mir wirklich? Wie habe ich den Anderen erlebt?

PEA 2: Stellungnahme

verstehe ich mich / den Anderen in meiner Anfrage bzw. in meiner Reaktion auf die Anfrage? Welcher Eigenanteil ist in meiner Frage / Antwort enthalten? Was hätten Sie eigentlich am liebsten getan?

PEA 3: Ausdruck

was habe ich / was hat der Andere konkret gesagt? Können Sie das im nachhinein verantworten? Was ist nach diesem Gespräch noch offen?





Grundmotivationen als Struktur

GM 1: Da sein können (Grundvertrauen)

Grundfrage der Existenz: Ich bin – kann ich sein?

Voraussetzung: Schutz, Raum, Halt

GM 2: Wert sein mögen (Grundbeziehung)

Grundfrage des Lebens: Ich lebe – mag ich leben?

Voraussetzung: Beziehung, Zeit, Nähe

GM 3: Selbst sein dürfen (Selbstwert)

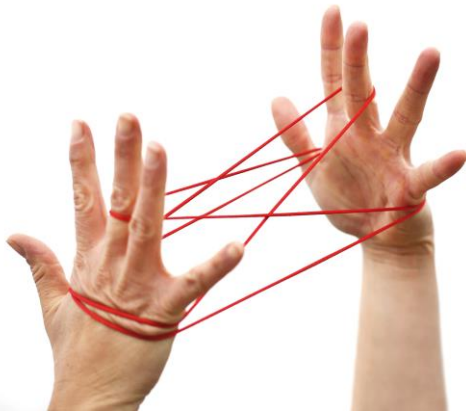
Grundfrage der Person: Ich bin ich – darf ich so sein?

Voraussetzung: Beachtung, Gerechtigkeit, Wertschätzung

GM 4: Sinnvolles wollen (Sinn)

Sinnfrage der Existenz: Ich bin da – wofür soll ich da sein?

Voraussetzung: Tätigkeitsfeld, Kontext, Wert in der Zukunft

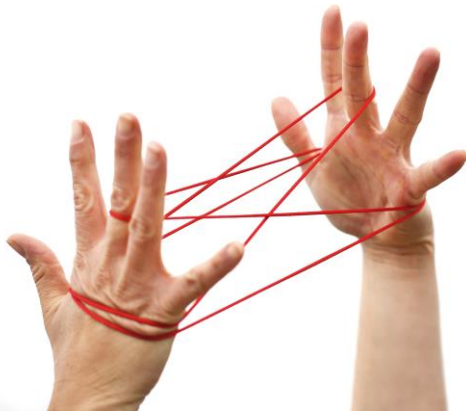




Worum geht es mir?

wenn ich Andere um Unterstützung bitte

- *weil ich es selber nicht kann*
- *ich bin faul*
- *ist mir unangenehm*
- *ich habe Spaß daran, dass Andere arbeiten*
- *es ist einfacher, sicherer*
- *ich gebe / schiebe Verantwortung ab*
- *ich brauche die Unterstützung für die Erreichung eines größeren Ziels*
- *als Helfer für Andere*
- *es macht mir Spaß, mit Anderen zu arbeiten*
- *ich brauche Nähe, Aufmerksamkeit*
- *ich will wichtig genommen werden*





Erleben

wie erlebe ich es, wenn ich jemanden um Unterstützung bitte oder gebeten werden?

so geht es mir, wenn ich frage

- *Ich muss mir vorher meine eigene Position klar machen*
- *brauche ich die Unterstützung wirklich oder geht es mir um etwas anderes? Worum geht es mir eigentlich?*

so geht es mir, wenn ich gefragt werden

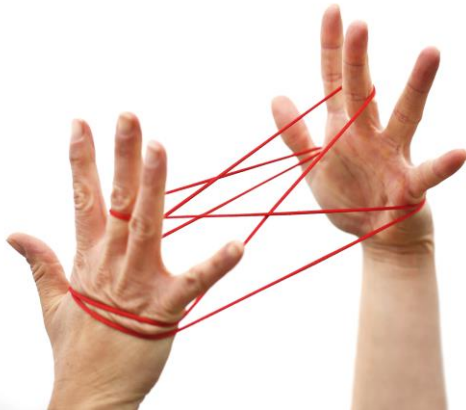
- *beruflich ist es ok, aber privat: verpflichtend, ich muss die Bedürfnisse des Anderen erfüllen*
- *ich fühle mich geehrt, bin ein „Wunscherfüller“*
- *ich bekomme eine Abgrenzungsschwierigkeit, es geht um meine Freiheit*

so erlebe ich den Anderen, wenn ich frage

- *unterwürfig; anbiedernd; fordernd*

so erlebe ich den Anderen, wenn ich gefragt werde

- *interessiert; mächtig; falsch verstanden; nicht angenommen*

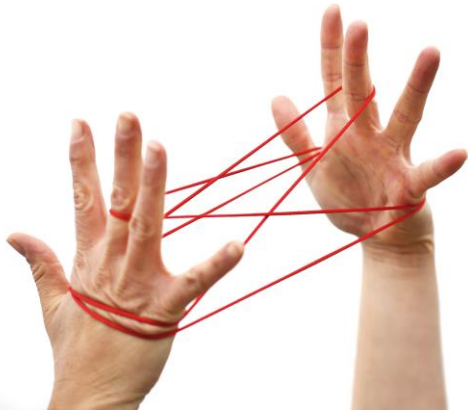




sich selber verstehen

in meinen Reaktionen, Empfindungen

- *Kino im Kopf*
- *Erwartungen*
- *Ängste*
- *ich bin dann klarer im Kopf*
- *wie stehe ich eigentlich zu den Personen, die ich anfrage oder die mich um etwas bitten?*
- *zurück gedacht: was hat beim Anderen dazu geführt, dass er sich so verhalten hat?*
- *Ergebnis: ich weiß dann, wo das bei mir herkommt*

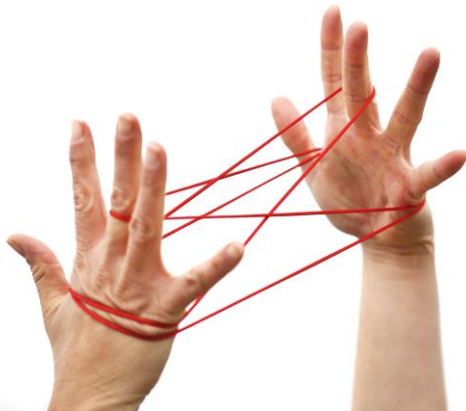




Beziehung

was macht in diesen Fälle die Beziehung aus?

- *Abhängigkeit vom Anderen*
- *wie groß ist mein Freiraum?*
- *man öffnet sich, z.B. zur eigenen Schwäche*
- *bin ich als Person gemeint oder geht es nur um meine Kontakte, um meine Fähigkeiten?*
- *ist es eine Forderung oder eine Anfrage?*
- *Wertschätzung spielt eine große Rolle*
- *es wird schnell deutlich, ob es eine echte Anfrage ist oder „über Bande gespielt“ wird*
- *Floskel, Köder oder echte Anfrage*
- *wir spielen damit, um die Bereitschaft zu erhöhen*

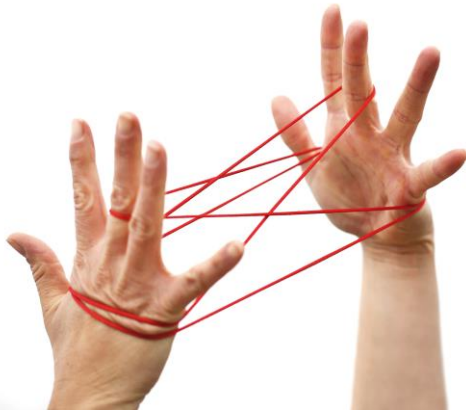




Ausgänge

wie kann es ausgehen, wenn ich anfrage oder um Unterstützung gebeten werden?

- *ideal: ich bekomme, was ich wollte und der Andere wertschätzt mich*
- *win win (beide haben etwas erreicht)*
- *wenn es nicht klappt, dann habe ich wohl etwas falsch gemacht*



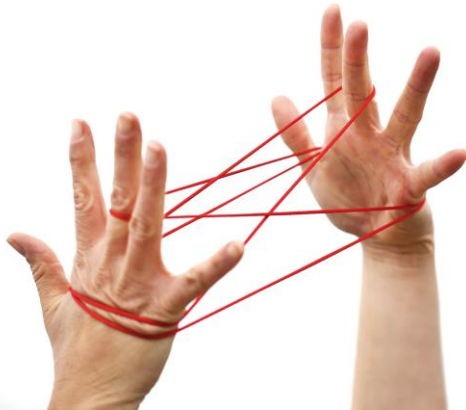


Abschluss

1/2

Feedback der Teilnehmer in der Abschlusserunde

- *kleines Thema, aber so viele wichtige Aspekte*
- *ich muss für mich die Differenzierung Beziehung / Begegnung klären*
- *die Grundmotivationen sind eine gute Hilfe*
- *habe ich in Zukunft einen anderen Blick auf das Thema?*
- *es wurde alles zu negativ betrachtet*
- *bisher habe ich darüber gar nicht so nachgedacht*
- *ich bin jetzt noch verwirrter*
- *für mich hat sich etwas geklärt: ich brauche Wertschätzung*
- *wir haben die Situation aufgedröselst - für mich ist es jetzt ein guter Hinweis, wenn ich eine Situation komisch finde*
- *Sensibilisierung für die Zwischentöne, ich werde mich geistig mehr vorbereiten*



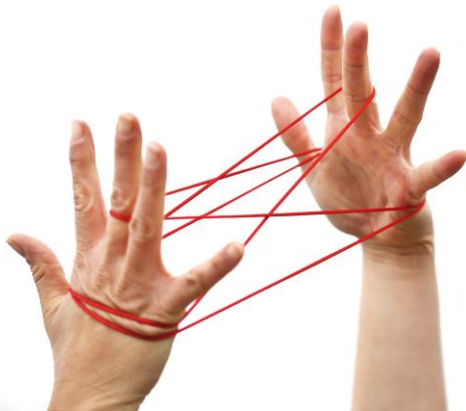


Abschluss

2/2

Feedback der Teilnehmer in der Abschlussrunde

- *hat viel Spaß gemacht, ist ein komplexes Thema*
- *ist eine Beziehung, wie andere Beziehungen auch*
- *wie sieht eigentlich eine nicht-personale Beziehung aus?*
- *ich weiß jetzt, warum ich mich über solche Anfragen aufrege*





Literatur

Alfried Längle

Beziehung(s)formen

Ein existenzanalytischer Kategorierungsversuch
in: EXISTENZANALYSE 21/1/2004, Seite 23 ff.

Christoph Kolbe

Zur Bedeutung der Psychodynamik in der existenzanalytischen Psychotherapie

IV. Auswirkungen der Psychodynamik auf die zwischenmenschliche
Kommunikation und Beziehungsgestaltung, Seite 53 ff.
in: EXISTENZANALYSE 27/2/2010, Seite 46 ff.

Alfried Längle

Lehrbuch zur Existenzanalyse - Grundlagen

Facultas Verlags- und Buchhandel AG, Wien 2013

Christian Heinrich

Die Macht des Gebens

Wer an andere denkt, macht eher Karriere. Mit diesem Befund sorgt der
junge Organisationspsychologe Adam Grant für Aufsehen
DIE ZEIT Nr. 29 vom 11. Juli 2013 – BERUF CHANCEN, S. ?

